

[aus]beineln

(dürrer) *weads* Dachau.– **2b** wie → [ab]b.2b: °*der boandlt a bald aus* Bonbruck VIB.

WBÖ II,891; Schw.Id. IV,1306; Suddt.Wb. I,580.– BRAUN Gr.Wb. 20.– W-16/20.

[der]b. **1** wie → [ab]b.2a: °*der sicht daboandlt aus* „abgemagert“ Jachenau TÖL.– **2** im Wachstum zurückbleiben: °*derboindlt* Zenching KÖZ.

[fein]b. nur Part.Prät.: *dös is ganz was Feinboandlts* „Feingegliedertes“ Ascholding WOR.

[ver]b. **1** hart werden, verhärten, OB, °NB vereinz.: °*vaboalt* „hart geworden“ Attenhsn LA.– Übertr.: *vaboandlt* „widerspenstig“ Tölz.– **2** wie → [der]b.2: °*voboalt* Westerndf DAH.

W-16/24.

[lang]b. nur Part.Prät.: *långbald* „mit langen Fingerknochen“ Hallbergmoos FS.

[zer]b.: *zaboandln* „in kleine Knochensplitter zerlegen“ Tölz.

WBÖ II,891.

J.D.

peineln

Vb.: *peinön* „plagen, quälen“ Hagbnbg MB.

J.D.

beinen¹, -ern

Adj. **1** aus Knochen od. knochenähnlichem Material, OB, °NB, OP vielf., OF vereinz.: *bōana* Kochel TÖL; *boanane Betagreial* „Rosenkranzperlen“ Straubing; *a boinari Messaschool* Wildenrth NEW; *und hod a boanas ... Messa, a Schwert und andre Sachan gfunna* Weilerau SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 187; *seine beinerne Kirm* [seinen Buckel], *die ihm unser Herrgott schon mit dem ersten Schulrännel angehängt ... hatte* CHRIST Werke 551 (Rumphanni); *sō muoz man in besneiden mit paineinn mezzern oder mit staineinn* KONRADvM BdN 359,7f.; *Sant wentzels pfaidt* [Hemd] *in ainer paynen puchsen* Rgbg 1525 MHStA HL Regensburg 116,fol.90^v (Inv.); *mit bainen hölzlen ... so brait oß wie mein schnitzling* [Messer Klinge] NB um 1650 ZHM 6 (1905) 230,81f.– In festen Fügungen: *b.er* → *Tisch* scherzh. Knie.– *B.e* → [Maul]tasche Strudel aus Brotteig.– Spruch, mit dem man einen ausgefallenen od. gezogenen Zahn wegwirft od. vergräbt: *da Maus, hast an boanan, gi(b) ma dafir an schtoanan!* Ambg, ähnlich OB, NB mehrf., OP vereinz.;– *Mäusl, Mäusl, gib ma an boinern,*

na giwa da i an stoanern BRUNNER Heimatb.CHA 229.– Subst.: *Boinara* Schusser Odiendf PA.– Syn. → *Schusser*.

2 knochig.– **2a** mit vielen Knochen, knochenreich (vom Fleisch): °*i mächt a Pfund Fleisch, aba koa boinas* M'rfels BOG; *der boanerne Schweinsbraten* PESTENHOFER Drahtverhau 109.– **2b**: *s boananö Anamirl* „von einer mageren weiblichen Person“ O'nzell WEG.

3 übertr.– **3a** hart: *a boanas Haipa* „ein Krautkopf hart wie Bein“ Höhenstadt PA; *Des is ebbs Boanäs* BAUMGARTNER Wasserburger Ld 54.– Auch: *A so a warme Luft is halt doch was anders als wie die boanerne* [grimmige] *Kälten* Mchn. Stadtanz. 17 (1961) Nr.5,4.– **3b** von Menschen.–

3ba unempfindlich, widerstandsfähig: *dös is a ganz a Boinane* „gegen Kälte unempfindlich“ Neunburg; *beinern* „den Strapazen gewachsen, unverwüstlich“ ZEHETNER Bair.Dt. 59.– **3bß** hartherzig, mitleidlos, OB, NB, OP vereinz.: *hot a boanas Herz* „kennt kein Mitgefühl“ Willing AIB.– **3bγ** widerspenstig, eigensinnig, stur, °NB, OP vereinz.: °*a ganz a Boaner* Ruderting PA.

Etym.: Ahd., mhd. *beinîn*, Abl. von → *Bein*; PFEIFER Et.Wb. 115.

WBÖ II,891–893; Schwäb.Wb. I,803; Schw.Id. IV,1307; Suddt.Wb. II,181.– DWB I,1386; Frühhd.Wb. III,952f.; LEXER HWb. I,160; Ahd.Wb. I,850.– S-22E6, 39E30a.

Komp.: [bock(s)]b. wie → b.3a: *Gottsverfluachte bocksboanerne Bauernhosn, damische!* QUERI Matheis 23.

[elfen]b., [helfen]- aus Elfenbein, OB vielf., NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *eifmboinanö Sachan hand schö, oba teia a Hengersbg* DEG; *dös Moidl hot scha so schnöweiße Zähnt, wöi wenns helfaboana warn* Furth CHA; *Eburneos helpphantpeinina* Tegernsee MB 11./12.Jh. StSG. I,648,33; *auswendig* [außen] *war's geziert mit gulden stucken, mancherlai gemäl, helfempainenen* (Var.: *helffenbeinern*) *pildern* AVENTIN IV,868,27f. (Chron.); *ein helfen bainen Kämpel* [Kamm] *vor mich* Tutzing STA I.H.18.Jh. Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD u. A. WEIDLICH, Großweil 1995, 85.

WBÖ II,893; Schwäb.Wb. II,692.– ²DWB VII,1231; LEXER HWb. I,1231; Ahd.Wb. IV,919.– S-22E11, 61A87.

[fisch]b. aus Fischbein, OB vereinz.: *mei Muadda hät no an schena äitn Schiam mit an fischboanan Gschtej* Ingolstadt.

WBÖ II,893.– DWB III,1681.